

Filmprojekt Klein aber DeLux

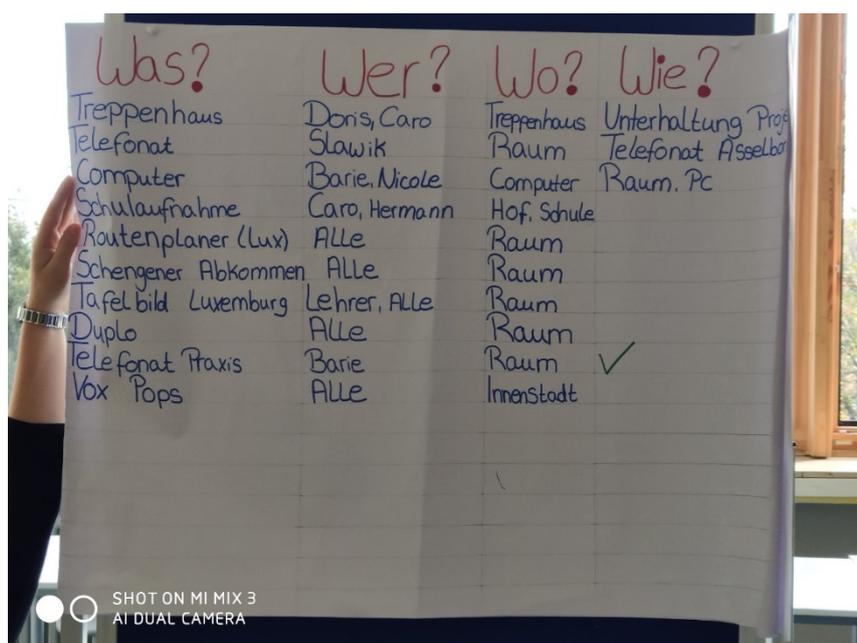
Jedes Jahr produzieren Schüler*innen unserer Schule einen euregionalen Film. Dieses Jahr aber nehmen wir keinen Bezug auf die Euregio Maas-Rhein, sondern widmen uns dem kleinen Luxemburg.

Was viele nicht wissen: Luxemburg spielt eine bedeutende Rolle in Europa. Warum? Insbesondere das Schengener Abkommen, das in der Gemeinde Schengen im Großherzogtum Luxemburg unterzeichnet wurde, hat Europa zu dem gemacht, was es heute ist.

Dieses Jahr wurde das Filmprojekt erstmalig für alle ausgeschrieben, sodass jede/r Schüler*in die Möglichkeit hatte, sich zur Teilnahme zu bewerben.

Schon vor der geplanten Reise wurden zwei Schülerinnen des PJR-BK interviewt. Beide machen die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten in Luxemburg, wohnen in Belgien und gehen in Deutschland zur Schule. Dies ist problemlos möglich, weil wir innerhalb der EU keine stationären Grenzkontrollen an den Binnengrenzen mehr haben.

In der Woche vom 09.11 – 13.11.2020 war von den Schüler*innen geplant, nach Luxemburg zu fahren, um dort Impressionen zu sammeln, Gespräche mit Politikern und Experten zu führen und die zwei Schülerinnen in ihrer Praxis zu besuchen. Dabei wollten wir die Möglichkeiten des kostenlosen ÖPNV ausprobieren. Aus gegebenem Anlass (Stichwort Corona-Pandemie) musste kurzfristig umstrukturiert werden und der Drehort wurde dann vorerst nach Aachen verlagert.



Die geplanten Interviews konnten online abgehalten werden, in einem gut ausgestatteten Raum der Schule, der alle nötigen Gerätschaften bereithält.

Beginnend am Mo., 09.11., wurde der Wochenplan besprochen und alle Vorbereitungen für das bevorstehende Interview mit dem Vizepremier/ Mobilitätsminister und luxemburgischen Grünen François Bausch getroffen. Mit ihm wurde über den Ausbau des ÖPNV gesprochen und den Erfolg, den Luxemburg erzielt durch die kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die dazugehörige Entlastung des großen Verkehrsaufkommens.



Die nächsten Tage wurden genutzt, um Interviews mit Passanten in der Aachener Innenstadt durchzuführen, mit der spontanen Leitfrage:

Was wissen Sie über Luxemburg?

Schnell wurde den Schülern klar, dass Luxemburg bei vielen mit Steueroase und hohen Lebenshaltungskosten in Verbindung gebracht wird.

So gingen die Schüler*innen der Frage weiter auf den Grund und fanden heraus: Viele wissen gar nicht, was Luxemburg alles zu bieten hat.





Am Do, 12.11., hatten die Schüler*innen ein Interview mit Professor Christian Wille, der an der Universität du Luxembourg in Esch-sur-Alzette lehrt. Es ging um das zentrale Thema Arbeitspendel, warum so viele Arbeitnehmer aus den Nachbarländern Belgien, Deutschland und Frankreich zur Arbeit nach Luxemburg pendeln. Mehr dazu in unserem Dokumentarfilm...

Am Fr, 13.11, sind die Schüler*innen zum Dreiländereck am Vaalserberg gefahren. Hier wurde von uns veranschaulicht, wie der Grenzübergang für Bürger*innen von EU-Staaten bzw. von nicht-EU-Staaten ist. Am Vaalserberg, am höchsten Punkt der europäischen Niederlande, mit den vertretenen Ländern Deutschland, Niederlande und Belgien kann man genau wie an dem luxemburgischen Dreiländereck erkennen, was Europa ausmacht: **die Vielfalt und Freiheit**

Der vorerst letzte Drehtag und das letzte Interview am 16.11. mit dem Migrations- und Außenminister Jean Asselborn haben die Schüler*innen in Staunen versetzt. Die Wichtigkeit eines gemeinsamen Europas und eines gegenseitigen Auffangens in Krisenzeiten kristallisierte sich aus dem Gespräch mit Asselborn stark heraus.

Wenn sich die Situation entschärft und Anfang nächsten Jahres eine Reiseentwarnung gegeben wird, wird geplant noch Eindrücke aus Luxemburg zu holen. Und eine mehrtätige Reise in das **kleine aber De Lux(e)** Land zu machen.

Hermann Etschberger, FOS203